

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnementen: B. Rauch, Cigarrenhändler, Leipzigerstr. 17.
B. Hoff, Papierhändler, Steinböden 10.
W. Dannenberg, Weißstra. 67.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Zweites Postamt
für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 N.-Ngr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größer werden tags zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Verträge.

N 147.

Dienstag, den 29. Juni

1875.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzu tretenden Abonnenten des Tageblatts, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bedacht gewesen, den erhöhten Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblatts vollständig zu genügen. Ebenso wird die Freitagabeilage als Nachrichtenblatt für die evangelischen Gemeinden der Stadt in der seitherigen Weise fortgeschrieben.

Der Abonnementpreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten pro Quartal 2 Mark (20 Sgr.).

Bekanntmachungen pro vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 N.-Ngr.

Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgen, da sie nur in diesem Falle in die an demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.
Red. u. Exp. des Halle'schen Tageblatts.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 27. Juni.

Die Pariser „France“ vom 21. d. M. berichtet über das Institut der Einjährigen Freiwilligen in Frankreich den Stab. Sie erklärt, daß dieser im Juli 1872 von Deutschland entlassene Infanterie allerdings ein lobenswerther Gehalte zu Grunde gelegt habe, der geeignet gewesen sei, alle Bedenken zum Schweigen zu bringen. Drei Jahre seien seitdem verfloßen, die Erfahrung habe ihr Urteil abgeklärt und von den Nationalversammlung gestifteten Beschluß verurtheilt. Die Institution der Einjährigen Freiwilligen hat die ärgersüchtigen Resultate ergeben, der Mißbrauch hat nicht auf sich warten lassen: unsere verarmten Regimenter vermögen ihre Kadres nicht mehr zu rekrutiren, ohne welche eine Armee nicht existiren kann. Fast ist die Meinung der Offiziere dieser Institution einmüthig unangenehm, welche die Vorteile des Gesetzes von 1872 zerstört hat. In dem Gehalten des Gesetzgebers sei, wie die „France“ meint, die Wohlthat des Einjährigen Dienstes nur ganz ausgezeichneten Leuten zu Gute kommen. Der Mann der Wissenschaft — so lagte man sich — wird stets nur ein mittelmäßiger Soldat und nützlich in der bürgerlichen Gesellschaft, als unter den Fahren

sein. (Wie wenig war der Danke des deutschen Gesetzgebers dabei ersäht worden!)

Unglücklicherweise habe das Gesetz nicht korrigirt, daß es sich um eine Degradation handle, die nur solchen Wehrpflichtigen zu Gute kommen dürfe, welche sich in den verschiedenen Fächern der Wissenschaft ausgezeichnet hätten. Die Examinatoren, an den präcisen Text eines strengen Gesetzes nicht gebunden, waren mit Nachsicht verfahren, vielleicht hätte auch der Kriegeminister keine besondere Strafe angeordnet.

Die „France“ hebt darauf hervor, daß die jungen Leute bei den Regimentern mit ganz ungerechtfertigten Rücksichten behandelt worden, außerhalb der Kasernen speisen und wohnen durften. Sehr wenige Kommandeurs hatten begriffen, daß sie für die größere Berücksichtigung um so größere Ansprüche an dieselben stellen müßten.

Die bald erfolgten strengeren Vorschriften des Kriegeministers blieben unbeachtet, eine Untersuchung stellte fest, daß von 12,000 Einjährigen Freiwilligen die Hälfte nicht einmal die einfachsten Elementarkenntnisse besaß.

Dem gegenüber hebt die „France“ hervor, daß in Deutschland die Prüfungen der Kandidaten strenger, die an sie gestellten Anforderungen ernsthafter Natur sind. Die 3 Fächer der Zugelassenen betrage nur 3000 bis 3500, und es werde keine Klage laut.

Auf Wunsch des Kaisers von Rußland wird bei den bevorstehenden Manövern der russischen Truppen die gesamte preussische Armee durch eine Deputation von Offizieren aller Grade und Waffen vertreten sein. Der Kronprinz wird sich am 28. d. in Begleitung des Chefs der Admiralität, Generals der Infanterie v. Stosch, nach Simeonow begeben, um den Manövern des Uebungszentrums beizuwohnen. Unmittelbar nach Schluß der Besichtigung geht er nach Potsdam zurückzukehren.

Bei Gelegenheit der Feier des zehnjährigen Bestehens der Schlacht bei Japhelin wurde dem Kronprinzen eine Sammlung von 32 Regeln vorgezeigt, die im Laufe der Jahre auf dem Schlachtfelde von Japhelin aufgefunden sind und zur Zeit sich im Besitze des Kantors Peters in Petersburg befinden.

Die Nachricht, daß Seitens der preussischen Regierung beim Bundesrathe der Antrag auf Revision der Patentgesetzgebung gestellt sei und daß demnach eine Verhandlung über diese Angelegenheit binnen Kurzem im Bundesrathe zu erwarten liege, hat in den betreffenden industriellen Kreisen eine ziemlich bemerkenswerthe Aufregung hervorgerufen, nicht nur, weil man eine derartige Maßregel in diesen Kreisen für bringend gehalten hätte, sondern auch, weil man in Betreff der Mittel und Wege, die hierbei einzu-

schlagen sind, den Wunsch hegt, daß die Ansicht von Praktikern hierbei zu Rathe gezogen werde möge.

Die „Germania“ erklärt in einer gegen die „Schles. Zig.“ gerichteten Polemik, daß sie — die „Germania“ nämlich — einen „deutsch-nationalen Standpunkt“ habe. Die „Germania“ einen „deutsch-nationalen Standpunkt“: das norddeutsche Seitenstück zu der „Reichstreue“ der bairischen Klerikalpatrioten.

Die verewigte Königin-Wittve Elisabeth hat dem Ressort der Unterrichtsverwaltung folgende letztwillige Anordnungen gemacht: der Elisabethschule in Berlin 4000 Thlr., dem Verein zur Beförderung der Kleinunterbewahranstalten in Berlin 4000 Thlr., dem Wittwenstift in Pantow 2000 Thlr., dem dortigen Wittwenstift für Witwen 2500 Thlr. und der katholischen Waisenanstalt in Wölkendorf Kreis Hörter, 2000 Thlr.

Heute Nachmittags publicirte die 7. Kriminal-Deputation des Stadtgerichts das Urtheil in Sachen der katholischen Vereine und deren Leiter. Der Gerichtshof erkannte für Recht, daß der katholische Gesellenverein zu schließen sei. Aufzubeheben ist dagegen die politischerweise erfolgte Schließung des St. Eduard-Meistervereins, der Akademie des katholischen Gesellenvereins, des Bismarckvereins und der Sterbe- und Krankenkasse des katholischen Gesellenvereins. Verurtheilt wurden der Geistliche Rath Ed. Müller zu 90 M., der Director der Altengesehenschaft „Germania“, Cdm. E. rumb, zu 30 M., der Tischler Aloys Kriener zu 18 M. und der Kantar der St. Hedwigkirche, M. Scholz, zu 30 M. Freigesprochen wurde der Geschäftshändler Pata.

Wiederum ist eine Schranke der Freizügigkeit zwischen Sachen und Preußen gefallen und ein Fortschritt auf dem Wege der Einigung zu registriren. Bei Verhandlung wegen wechselseitiger Anerkennung der Gymnasialzeugnisse der verschiedenen deutschen Bundesstaaten ist zwar eine entsprechende Einigung in Betreff der Zeugnisse für das Bekräftigen an den höheren Unterrichtsanstalten nicht erzielt worden. Da aber bei den Prüfungen für das Bekräftigen an höheren Unterrichtsanstalten die betreffenden Prüfungskommissionen in Leipzig, Pottsdam und Straßburg ein dem preussischen analoges Verfahren beobachten, so hat der preussische Kultusminister angeordnet, daß die von den genannten Prüfungskommissionen ausgestellten Zeugnisse den preussischen gleich gehalten werden sollen. Was das Probejahr betrifft, so soll dieses auch in einem anderen deutschen Staate, als demjenigen, in welchem die Prüfung stattgefunden hat, abgehalten werden dürfen.

Eine wohlthätige Folge der deutschen Münz- und Bankgesetzgebung wird durch das baldige Verschwinden des buntfarbigen Papiergeldes der verschiedenen Mittel- und Kleinstaaten sich bald in greifbarer Weise äußern. Der größte Theil dieser Staaten hat bereits Termine für die

Tödliche Liebe.

Novelle von Eduard Heftermann.

(Fortsetzung.)

Dubin wandelte durch die Rue de la République, über den Place de l'Hotel de Ville. Er blickte zu der Reiterstatue Napoleons I. empor, welche diesen schönen öffentlichen Platz, dem Stadthaus gegenüber, ziert. Vier Metallplatten erinnern in goldener Schrift den Vorübergehenden an die vier Hauptwerke des großen Usurpators: Concordat, Code Napoleon, Empire Français, Legion d'honneur. Das Gesicht des Arztes verfinsterte sich, düstere Gedanken mochten seine Stirn beim Anblick der Statue durchkreuzen, wo sie geblieben, die waterländische „Gloire“? Er seufzte wieder und ging vorüber.

In der Rue Beauvoisine hielt er vor einem stattlichen Hause seine Schritte an. Er schellte, der alte Portier öffnete.

„Ah, Herr Doctor — guten Abend!“

„Der Herr dahem? fragte Dubin.“

„Allerdings.“ Der Alte trippelte dem Manne der Wissenschaft voran und öffnete die Thür, die ins Vestibule führte. Unsere junge Herrin befand sich minder gut als gestern“, raunte er dem Arzte zu — die aufregenden Nachrichten — der Annäherung der Preußen — dieser verdamnten —

„Sie! gebot der Doctor, — werden Sie mich!“

„Ich würd' aussehender alter Herr mit lebhaftem Gesichtsausdruck und ergrautem Haar empfing den Arzt. Er nahm den Eintretenden bei der Hand und führte ihn ins Gesellschaftszimmer.“

„Gut, daß Sie kommen, lieber junger Freund,“ — sagte er, „Franzose hat schon nach Ihnen verlangt, es geht ihr schlimmer, denn sonst.“ — Aber, noch eines Augenblick, ehe Sie zu ihr treten!“ Und das Gesicht des alten Herrn nahm einen sorgenvollen Ausdruck an. „Was haben Sie an Neuigkeiten gehört? Die Preußen sind im Anmarsch?“

„So ist es — so vernimmt man wenigstens. — Bei

Amis hat eine Schlacht stattgefunden — wir haben gesiegt — natürlich — was nicht verhindert hat, daß die Stadt von den Preußen besetzt worden ist.“ — Der Arzt lachte höhnisch: — „o, aber unsere Siege!“

„Glauben Sie — — doch Sie werden sehen“, versetzte Herr de Larfontaine. „Wenn der Zustand Franzosen eine Reise zuläße — ich müßte sie fern von hier wissen — nach Brighton senden, wo ich, wie Sie wissen, Verwandte habe.“

Der Arzt erlebte sichtlich und schien eine Bewegung niederzukämpfen. „Ich möchte nicht dazu raten“, sagte er dann, „abgesehen davon, daß die geschwächte Gesundheit der jungen Dame kaum eine solche Reise zulassen mag, dürfte diese selbst auf Schwierigkeiten stoßen. Ich fürchte, der Weg nach Havre und Dellepe ist nicht mehr frei.“

„Aber Doctor, soll ich das Kind den Insuliten der herandrängenden Barbarenhorden preisgeben — niemals!“

Ein mattes Köpfchen erhellte das Gesicht des Arztes. „Unseliger Glaube!“ rief er aus, „von dem sich selbst die Gebildeten unserer Nation nicht trennen können! Sie werden Nichts zu fürchten haben; es ist ein gesittetes Volk, mit dem Krieg zu führen man es gezwungen hat. Die elenden Blüthenblätter der Pariser Journalisten haben mehr Unheil über unser armes Vaterland gebracht, als die Säuberer und Mordbrenner hinfällige, stüchtere Alt und Jung, Arm und Reich, von panischem Schrecken ergriffen, vor ihnen. Man ließ Paß und Gut im Stich, der eingebildeten Gefahr gegenüber, und jetzt, den Verlust desselben beklagend, sucht man der Idioten, ungebildeten Furcht, der man diesen Verlust verdankt. Tausende und aber tausende von gesüglichten Familien sind an den Bettelstab gebracht, während jene, ruhig die Gefahr erwartenden Städ- und Landbewohner, im Besitze all des Irigen geblieben sind; ja zum großen Theil durch friedlichen Welthandel ihrer Geschäfte bediente Vortheile erzielt haben. Die Mannszucht im deutschen Heere ist eine musterwärtige; mir ist nicht ein Beispiel bekannt, daß sich die Soldaten desselben an Ehre, Eigentum und Leben unserer Landleute vergiffen, und

all jene schauderregenden Erzählungen in den Pariser Journalen sind eitel Lüge, und zumal von uns einsehend zu verdammen.“

„Doctor, Doctor!“ rief Herr de Larfontaine aus, „was muß ich hören? Sie sind ja ein erzagierter Preußenfreund, — lassen sie solche Anschauungen nicht in weiteren Kreisen laut werden —“

„Es ist beklagenswerth in der That“, rief der Doctor eifrig aus, „Ich habe lange Zeit jenem des Rheins unter diesen deutschen Barbaren gelebt, und mir dort manchen Freund erworben; — ich kenne die deutsche Nation, ihre Gesinnungen und Sitten zu genau, um in das alberne Gesehrei einer erregten, gesellschaftlich irrageligen und fanatischen Masse einzustimmen; halte es vielmehr für meine Pflicht, mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln gegen den Wahnsinn anzukämpfen, der die Menge erfüllt, und der zu den schmerzhaften Verlusten, die wir erlitten, immer neue fügt. Ich bin ein zu guter Franzose, als daß man mich der Preußenfreundschaft bezichtigen dürfte; ich warne aus Liebe um Vaterlande, und so sollten auch Sie meinen Worten Gehör geben, und nicht übereilt einen Schritt thun, den Sie dereinst bereuen dürften. Lassen Sie Bräutlein de St. Remy nicht reisen.“

Der alte Herr lächelte, und erhob drohend den Zeigefinger. „Sie haben sich ja förmlich in Hitze geredet; trinken Sie ein Glas Aohymt. Ihr Patriotismus kommt mir sehr verdächtig vor; mir scheint, als verberge sich etwas Anderes hinter diesem so offenkundig proclamirten Gesüß. Doch — nous verrons!“

Der Doctor erhobte fast ein Wenig. Herr de Larfontaine öffnete die Thür zum Zimmer der jungen Dame.

„Unser Freund, der dich zu besuchen kommt,“ rief er hinein. —

II.

Françoise de St. Remy war die Nichte des Herrn de Larfontaine. Die Schwester des Letzteren, eine gelehrte Schönheit von Rouen, war mit einem, als Rouen sehr berühmten Herrn von St. Remy der im Fambourg St.

Einspehung dieser Scheine angekündigt. Es wird indessen immer noch eine geraume Zeit dauern, bis alles Papiergeld der Einzelstaaten verschwunden sein und nur Reichspapiergeld kursieren wird.

Im Regierungsbereich Kaiser lauten die Berichte über den Stand der Getreide- und Futtermittelgewächse durchweg günstig. Nur auf den höchsten Theilen des Nöbingergebirges läßt der Getreidewuchs viel zu wünschen. Auch die Dörfer verpricht eine reichliche zu werden.

Am 25. Juni. Se. Majestät der Kaiser wohnte heute der ihm zu Ehren veranstalteten Regatta bei, zu welcher sich, der unangenehmen Witterung ungeachtet, eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden hatte.

Am 27. Juni. Gestern Abend gegen 7 Uhr traf der Kultusminister Dr. Fallt mit dem Zuge von Brühl hier ein und wurde auf dem Bahnhofs von den Spitzen der Behörden empfangen.

Am 26. Juni. Der Nationalratz vollzieht in seiner heutigen Sitzung mit großer Stimmenmehrheit einen Bundesbeitrag von 250,000 Frs. behufs Beteiligung an der Weltausstellung in Philadelphia.

Paris, 25. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind in Toulouse bis jetzt 215 Leichen von bei der Ueberschwemmung ungelungenen Personen aufgefunden worden.

Verfalltes, 26. Juni. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung beantragte der Deputirte Depyre (Dep. Haute Garonne) zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmungen im südlichen Frankreich Betroffenen einen Kredit von einer Million Francs zu votiren und verlangte für die Beratung dieses Antrages die Dringlichkeit.

Madrid, 27. Juni. Nach einer der Regierung zugegangenen Nachricht hat die Panzerfregate „Victoria“ gestern Deza und Motrico an der tonaberrischen Rüste bombardirt.

Konstantinopel. Offizieller Mittheilung zufolge wird das demnächst zur Vertheilung gelangende Budget ein Defizit von fünf Millionen Pund aufweisen.

Am vergangenen Sonnabend fand, von schönem Wetter begünstigt, in „Müller's Belleue“ die Johannisfeier der Halle'schen Buchdrucker, verbunden mit der Weihe einer kostbaren Fahne statt.

Sever große Fabriken besaß, verheiratet gewesen. Diese Ehe hatte stets als eine sehr unglückliche gegolten. Herr von St. Remy verbrachte unter einem ungemein einnehmenden Aeußeren einen zu Brutalitäten jeder Art geneigten Charakter, er war der Sklave seiner Leidenschaften, der vor keinem Mittel zurückschreckte, solche zu befriedigen.

St. Remy pflegte in Gesellschaften viel zu reifen, besonders Deutschland besuchte er fast in jedem Jahre. Eine dieser Reisen hatte über sechs Monate in Anspruch genommen, und nicht ein einziges Mal war ein Brief von ihm an seine, dahem sich in Trauer verzehrende Gemahlin gelangt, so häufig ihn diese auch in den zärtlichsten Ausdrücken beschwor, sie nicht in so befremdender Weise zu vernachlässigen, und ihr wenigstens so kurze Zeilen über sich zugehen zu lassen.

Endlich kehrte St. Remy zurück; mit von Champagner getränktem Gefährte trat er zu ihr in's Gemach. Sie empfing ihn mit sanften Worten, die er unwillig von sich wies; und als sie trotzdem nicht unterließ, ihm eine Schilderung ihrer Seelenqual, der Trostlosigkeit ihres Innern zu geben, und ihn wieder ab, abzulassen von einem Wandel, der sie so sehr unglücklich machte; hatte er im wilden Zorn einen der Bronze-Candelaber des Kamins ergriffen, und ihn der Unglücklichen gegen die Schläfe geschleudert.

jössischen „Spions“ gemeldet, der nach Hensburg eingeliefert wurde.)

Wien, 25. Juni. Die Abendpost konstatirt gegenüber den in verschiedene Richtungen übergegangenem, vielfach unrichtigen Meldungen über die neue Beschleunigung der österreichischen Hebarbeiten, daß die neue kriegsmässige Etablisement gelieferte Falls-Batterie dem Kriegsministerium nicht unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden sei, sondern gegen Zahlung der verlangten vollen Kaufsumme. Die seit Monaten mit kriegsmässigen Geschützen angestellten Versuche hätten zu mehrfachen Verbesserungen in der Konstruktion derselben geführt, und das vom Generalmajor Uebstius gelieferte Geschützrohr sei nicht in Folge des ganz verschiedenen Materials, sondern auch durch wesentliche Aenderungen in einer von den kriegsmässigen Geschützen wesentlich abweichenden Weise hergestellt.

Wien, 26. Juni. Wie das „Neue Fremdenblatt“ von zuverlässiger Seite erfährt, trifft Kaiser Wilhelm am 14. f. M. Mittags in Prag ein und verweilt daselbst bis zum folgenden Tage Nachmittags.

Paris, 25. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind in Toulouse bis jetzt 215 Leichen von bei der Ueberschwemmung ungelungenen Personen aufgefunden worden.

Verfalltes, 26. Juni. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung beantragte der Deputirte Depyre (Dep. Haute Garonne) zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmungen im südlichen Frankreich Betroffenen einen Kredit von einer Million Francs zu votiren und verlangte für die Beratung dieses Antrages die Dringlichkeit.

Madrid, 27. Juni. Nach einer der Regierung zugegangenen Nachricht hat die Panzerfregate „Victoria“ gestern Deza und Motrico an der tonaberrischen Rüste bombardirt. Die Blotade der Rüste wird außerordentlich streng gehandhabt.

Konstantinopel. Offizieller Mittheilung zufolge wird das demnächst zur Vertheilung gelangende Budget ein Defizit von fünf Millionen Pund aufweisen. Dasselbe entstand durch ausnahmsweise ungünstige Verhältnisse, wie Hungersnoth, Viehsuchen und Ueberschwemmungen, welche verschiedene Provinzen heimsuchten.

Am vergangenen Sonnabend fand, von schönem Wetter begünstigt, in „Müller's Belleue“ die Johannisfeier der Halle'schen Buchdrucker, verbunden mit der Weihe einer kostbaren Fahne statt.

Sever große Fabriken besaß, verheiratet gewesen. Diese Ehe hatte stets als eine sehr unglückliche gegolten. Herr von St. Remy verbrachte unter einem ungemein einnehmenden Aeußeren einen zu Brutalitäten jeder Art geneigten Charakter, er war der Sklave seiner Leidenschaften, der vor keinem Mittel zurückschreckte, solche zu befriedigen. St. Remy pflegte in Gesellschaften viel zu reifen, besonders Deutschland besuchte er fast in jedem Jahre. Eine dieser Reisen hatte über sechs Monate in Anspruch genommen, und nicht ein einziges Mal war ein Brief von ihm an seine, dahem sich in Trauer verzehrende Gemahlin gelangt, so häufig ihn diese auch in den zärtlichsten Ausdrücken beschwor, sie nicht in so befremdender Weise zu vernachlässigen, und ihr wenigstens so kurze Zeilen über sich zugehen zu lassen. Endlich kehrte St. Remy zurück; mit von Champagner getränktem Gefährte trat er zu ihr in's Gemach. Sie empfing ihn mit sanften Worten, die er unwillig von sich wies; und als sie trotzdem nicht unterließ, ihm eine Schilderung ihrer Seelenqual, der Trostlosigkeit ihres Innern zu geben, und ihn wieder ab, abzulassen von einem Wandel, der sie so sehr unglücklich machte; hatte er im wilden Zorn einen der Bronze-Candelaber des Kamins ergriffen, und ihn der Unglücklichen gegen die Schläfe geschleudert.

tragen, sehr gut ausgeführte Quartette und Chorgesänge. Dann fand auch das „junge Volk“ in einem wohlarrangirten Halle, den die ersten Strahlen der jungen Sonne noch begünstigt, sein Recht. Ueber die werth- und bedeutungsvolle Anstellung werden wir morgen berichten. Wie das sinnige Fest allen Theilnehmern unergessen bleiben; möge die Festgenossen festhalten, treu und wahr und einzig, an der schwer erungenen Fahne! „Gott grüß die Kunst!“

Am 1. Juli cr. ab soll direkter Personenverkehr von Halle über Alcheleben, Halberstadt und Wienburg nach Hildesheim eingeführt werden, zu welchem Termine die neuen Strecken Wienburg-Lechen, resp. Wienburg-Hildesheim der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft dem Betriebe übergeben werden.

Am Sonnabend Vormittag gegen 1 Uhr verunglückte in der Meyer'schen Dampfseilfabrik der Arbeiter Kleintert bei der Aufriehung eines Diffusors mittelst Krans, welcher Letzter in's Schwanen geriet und umschlug. Vier der Arbeiter sprangen zur Seite; Kleintert stolperte jedoch, fiel hin und geriet dadurch unter den Kran, durch welchen er erheblich beschädigt wurde, so daß seine Aufnahme in die Klinik erfolgen mußte.

Der gestrige Extrazug nach Thale wurde von Leipzig aus von 71, von hier aus von gegen 430 Personen benutzt. Die Reisenden sprechen sich über die getroffenen Arrangements sehr anerkennend aus.

Ehewissens-Register der Stadt Halle.

- Mittheilung vom 26. Juni.
Eheschließungen: Der Handarbeiter G. A. Ebersbach und W. M. G. Feder, (Bocksdorfer 9). — Der Kaufmann G. E. Lehmer, (Rathhausgasse 12) und H. A. Schrapla, (Brunnswarte 12). — Der Maurer F. G. Ebert und F. M. Lindner, (Gestirf. 53). — Der Böttchermesser F. G. Woye, (IV. Vereinsstraße 2) und J. M. Lehmann, (Wühlgraben 2). Geboren: Dem Maurer S. F. F. Treber ein S., (Laubengasse 3). — Dem Handarbeiter A. Köpfe ein S., (Unterplan 6). — Dem Seilermeister F. Hartmann ein S., (Saalberg 11). — Ein ungel. S., (Hospitalkaplan 10). — Dem Instrumentenmacher A. Fuchs ein L., (Brunnswarte 9).
Verstorben: Des Maschinenmeisters F. Leue in Schloßstr. 13, 3. 8. L., Mundstarkfranz, (Rathausgasse 23). — Der Büttelmann Friedrich Weife, 38 J. 2. M. 4. L., Herleiten, (H. Ulrichsstraße 33). — Die Privatlehrerin Sophie Michler aus Köbel, 52 J. 1. M. 1. L., Brühlstr., (Dachgasse 7). — Des Schmieds J. Bill S. Hermann Wilhelm Richard, 2 J. 6. M. 24 J., Group, (Pflanzhöhe 8). — Die Wittwe Annale Jung geb. Senff, 78 J. 11. L., Herleiten, (Schulgasse 3b). — Des Handarbeiters Karl Fester S. Jostack, (Martinsg. 5). — Des Stellmachers B. Schramm S. Wilhelm Heinrich, 4 M. 11. L., Dreschbühl, (Schülerhof 15). — Auguste Rothnagel, 25 J. 5. M. 18. L., chronische Augenentzündung, (Gestirf. 68).

Kirchliche Anzeige.

- Baptisten-Gemeinde: Mr. Geisler aus Leipzig predigt Mittwoch den 30. Juni Abends 8 Uhr im Saale zu den „drei Schwänen.“ Zutritt für Jedermann.
Katholische Kirche: Dienstag den 29. Juni (am Feste Petri und Pauli) Morgens 7 Uhr Frömmigkeit Herr Pfarrer Woker. Vormittags 9 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachmittags 2 Uhr Bekehr Herr Pfarrer Woker.

Halle'sche Producten-Börse vom 26. Juni.

- Getreide: Weizen 1000 Rthl., unverändert 180 bis 189 M. bez., geringere billiger. Roggen 1000 Rthl., unverändert 171—174 M. bez. Gerste 1000 Rthl., ohne Handel. Weizenmehl 50 Rthl., vier nicht gemacht, wenig nach auswärts zu unveränderten Preisen. Hafer 1000 Rthl., fein 180—195 M. bez., geringere billiger angeboten. Hülsenfrüchte 1000 Rthl., an Rindern gutes Bedarfsgehalt, Weizen und Erbsen ohne Berkehr. Rindfleisch 50 Rthl., 42 M. bez. Widlen, 1000 Rthl., — Mats 1000 Rthl., bis 140—144 M. bez. Linsen, 1000 Rthl., — Bohnen, 50 Rthl., — Weizen 1000 Rthl., ohne Handel. Weizen 50 Rthl., loco knapp, 23,50 M. incl. wüßig bezahlt. Spiritus 10,000 Liter per loco höher, Karloffel 55 M. bezahlt, Rüben ohne Angebot. Brezels 1 Rthl., — Weizen 50 Rthl., wie zuletzt 30 M. bez. Weizen 50 Rthl., loco knapp, 23,50 M. bez., Weizen 5,50—6,50 M. bez. Weizen 50 Rthl., loco knapp, 23,50 M. bez., neues 4 M. bez. Weizen 50 Rthl., 6—6,75 M. bez.

S.-Acad. Dienstag 6 Uhr Volksschule.

Die wiederum bedeutend gestiegene Zahl unserer Abonnenten und die dadurch vergrößerte Auflage des Tageblatts macht es nöthig, den Druck früher zu beginnen als bisher. Wir bitten, die für uns bestimmten Inserate bis spätestens 9 Uhr Morgens, größere Tags zuvor, in unsere Hände gelangen zu lassen, wenn dieselben noch in die betreffende Nummer Aufnahme finden sollen.

Die Expedition und Redaction des Halle'schen Tageblatts.

Bekanntmachung.

Das Departements-Ersatz-Geschäft wird für die Stadt Halle am 5. und 6. Juli c. in den Localen des Bürgergartens in der Weise stattfinden, daß zum 5. Juli c. die für brauchbar befundenen und die in diesem Jahre von keiner Ersatz-Commission aus irgend welchem Grunde gemusterter Militärfähigen, und am 6. Juli c. die für dauernd unbrauchbar erachteten, die zur Ersatz-Reserve 1. und 2. Klasse designirten, die vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Soldaten und die zum einjährigen freiwilligen Militärdienst berechtigten Militärfähigen, deren Ausstand am 1. October c. abläuft resp. schon früher abgelaufen ist und die von einem Truppendeile wegen vorgefundener körperlicher Fehler als zur Einstellung nicht tauglich befunden, sowie diejenigen der letzteren Kategorie, deren Ausstand erst später abläuft, von einem Truppendeile oder bereits wegen dauernder Unbrauchbarkeit oder nicht vollkommener Dienstfähigkeit abgewiesen worden sind und sich hierüber ausgewiesen haben und ausweisen werden, zur Suppreelection vorgelesen werden.

Die seit Abhaltung des Kreis-Ersatz-Geschäfts hier zugezogenen, zu vorher bezeichneten Kategorien gehörigen resp. in diesem Jahre noch gar nicht gemusterten Militärfähigen werden hierdurch angefordert, sich behufs nachträglicher listmäßiger Aufnahme unter Verbindung der Vollzugs- und Stellungscheine, der Berechtigungscheine zum einjährigen freiwilligen Militärdienst eont. die 1855 geborenen unter Vorlegung der Laufscheine bis spätestens den 2. Juli c. in den Vormittags-Büreaustunden in unserem Militär-Büreau zu melden.

Schließlich wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß Reclamations-Anträge, welche der Ersatz-Commission zur Prüfung nicht vorgelegen haben, von der Departements-Ersatz-Commission nur dann in Erwägung gezogen werden können, wenn die Veranlassung zu den Reclamationen erst nach beendetem Kreis-Ersatz-Geschäft entstanden ist. Halle, den 1. Juni 1875. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ober-Ersatz-Geschäft im Saalkreise wird am 8. und 9. Juli c. in dem Gasthose zur Weintraube in Stiebigenstein stattfinden.

Zur Vorstellung vor die königliche Ober-Ersatz-Commission kommen a. am 8. Juli die von der Kreis-Ersatz-Kommission zum Dienste im stehenden Heere brauchbar befundenen, sowie die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militärfähigen und die Nachgestellter;

b. am 9. Juli diejenigen Militärfähigen, welche von der Kreis-Ersatz-Kommission in diesem Jahre als dauernd unbrauchbar anerkannt, oder zur Ersatz-Reserve II. und I. Klasse designirt sind, sowie diejenigen Soldaten, die vor beendeter Dienstzeit vom Truppendeile entlassen worden sind und die zum einjährigen freiwilligen Dienst berechtigten Militärfähigen, welche das 23. Lebensjahr zurückgelegt, sich aber über die Erfüllung ihrer Dienstpflicht noch nicht ausgewiesen haben.

Indem ich die Ortsbehörden und Militärfähigen hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich, daß den Ortsbehörden für die vorzustellenden Mannschaften in den nächsten Tagen noch besondere Ordres zugehen werden. Reclamationen, die durch erst nach dem Kreis-Ersatz-Geschäft eingetretene Umstände befangt sind, sind bis zum 1. I. Mts. bei mir einzureichen. Andere Reclamationen können nicht berücksichtigt werden. Halle, den 16. Juni 1875. Der Königl. Landrath des Saalkreises. E. v. Krojitz.

Bekanntmachung.

Familien, welche geneigt sind, verwahrloste oder verwaiste Kinder für Rechnung der Armentafel in Pflege zu nehmen, wollen sich bei Frau Magistratssecretair Wühner, Rathaus, 2. Hof, melden. Halle, den 22. Juni 1875.

Die Armen-Direction.

Leipzigerstrasse 18

ist die Bel-Etage und II. Etage, 6 Stuben, Saal, Wirtschaftsr. anderweitig zu vermieten. Dr. Stephan.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Preis 130 \mathcal{M} gr. Ulrichsstraße 50.

Eine freundliche geräumige Wohnung mit Gartenpromenade für 100 \mathcal{M} zu vermieten vor dem Mann. Thore, Lebenauerstr. 7, I.

Die Bel-Etage von 3 St., 3 R., R., Entrée, Garten zum 1. Octbr. zu vermieten. Preis 160 \mathcal{M} Dorotheenstr. 1, Nähe der Bahn.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör von Michaelis ab zu vermieten. Selbst auch von dieser Zeit an ein Laden zu vermieten.

gr. Ulrichsstraße 47.

2 Stuben, 2 R., R. nebst Zubeh. sof. ob. 1. Oct. beziehen Manergasse 2.

In der Nähe des Gymnasiums ist eine herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage sofort ob. später zu beziehen. Näh. Schulgasse 2, v.

In meinem neuerbauten Hause, Friedrichsstraße, neben Herrn Professor G o s c h e, sind drei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Hohes Parterre von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Zubehör; Bel-Etage von 3 Stuben, 5 Kammern, Küche u. Zubehör; II. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör mit Gartenbenutzung.

W. Kramer.

Eine Stube, Kammer, Küche u. Zubeh. 3. 1. October zu vermieten Spitze 33.

Vandwehrstraße 17

ist die Wohnung, 3 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. October anderweitig zu vermieten.

Ein geräumiges Quartier, in der Nähe des Gymnasiums und gesund gelegen, Bel-Etage, Gartenbenutzung, zum 1. October cr. zu vermieten. Näheres bei H. Flug.

In besser Geschäftslage

ist die gr. Bel-Etage zu einem Geschäft ev. Comptoir zum 1. October zu vermieten. Näheres in d. Exped. d. Bl.

3 Stuben, Kammer, Küche, Bodenstammer u. aller Zubehör mit Gartenpromenade für 90 \mathcal{M} zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Näheres Seite 10.

Postverkehr mit Belgien.

Vom 1. Juli ab treten im Postverkehr mit Belgien folgende Aenderungen ein. Der Weisbetrag einer nach Belgien gerichteten Postanweisung wird auf 375 Franken erweitert.

Die Postanweisungs-Gebühr beträgt: bis 100 Franken — Markt 40 Pf., über 100 " 200 " — " 80 " 200 " 375 " 1 " 20 "

Der Abschnitt der Postanweisung darf seitens des Absenders zu schriftlichen Mittheilungen, außer der Angabe seines Namens und Wohnorts, nicht benutzt werden.

Briefe mit Wertangabe sind einzeln bis zum Betrage von 10,000 Markt zulässig. Derartige Briefe dürfen nur Werthpapiere enthalten. Für die Briefe mit Wertangabe wird außer dem Porto, wie für Einschreibebriefe nach Belgien von gleichem Gewichte, eine Versicherungsgebühr von 30 Pfennig für je 1000 Markt oder einen Theil von 1000 Markt erhoben. Das Porto und die Versicherungsgebühr müssen stets vom Absender vorausbezahlt werden.

Postkarten mit vorausbezahlter Rückantwort sind zulässig. Die Gebühr beträgt 20 Pfennig pro Stück.

Durch Eilboten zu besellende Sendungen sind mit dem Vermerk „durch Eilboten“ oder „a remetteo par express“ zu versehen. Die Sendungen müssen frankirt und eine Gebühr von 25 Pfennig für die Eilbestellung im Voraus entrichtet werden.

Im Grenzbezirk zwischen Deutschland und Belgien bleibt die ermäßigte Taxe von 10 Pfennig für frankirte Briefe und 20 Pfennig für unfrankirte Briefe bestehen. Kaiserliches General-Postamt.

Verwendung von offenen Geschäftskarten.

Der Termin für den Aufbrauch solcher offenen Geschäftskarten, als Gegenstände der Verwendung gegen die Taxe für Drucksachen, bei welchen — entgegen der seit dem 1. Januar d. 3. gültigen Bestimmung — die Mittheilungen noch in früherer Weise auf der Vorderseite stehen, wird mit Rücksicht auf die aus den Kreisen des Handelsstandes zu erntenden gebührenden Wünsche bis zum 1. October d. 3. verlängert. Nach dieser Zeit werden nur solche offene Geschäftskarten zur Beförderung gegen die Drucksachentaxe zugelassen, welche den Bestimmungen der Postordnung entsprechen, mithin nicht allein die Größe und Form der gewöhnlichen Postkarten haben, sondern auch auf der Vorderseite nur die Adresse tragen und die gedruckten Mittheilungen auf der Rückseite enthalten. Berlin W., den 4. Juni 1875. Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß vom 21. Juli bis 31. August dieses Jahres bei dem hiesigen königlichen Kreis-Gerichte Ferien stattfinden. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schlichtlichen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse als auch in Bezug auf die Detretur und die Abhaltung der Termine.

Die Parteien und die Rechtsanwältel haben sich daher während der Ferien aller nicht schlichtlichen Anträge und Gesuche zu enthalten, schleunige aber als solche zu begründen und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „Hertenach“ zu versehen. Halle a/S., den 16. Juni 1875. Königlich Kreis-Gericht.

Schlufft. mit R. offen H. Ulrichsstr. 4. Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, 1 Tr. rechts. Schlafstelle mit R. Rathhausgasse 13. Offene Schlafst. Geßlstraße 3, i. H. Anst. Schlafst. mit R. Erbel 13. St. u. R. als Schlafst. zu verm. alter Markt 33. Anst. Schlafstelle m. R. Moritzkirch 1, II.

Eine geräumige Werkstat nebst dergl. Wohnung u. Holzgelass wird im Preise von 100 bis 130 \mathcal{M} zum 1. Oct. zu mieten gesucht. Abr. unter W. B. in der Expedition d. Bl. abgegeben.

Eine Parterre-Wohnung im Pr. d. 100 — 120 \mathcal{M} . Mitte der Stadt, 3. 1. Oct. gesucht. Offerten nimmt an Herr Restaurateur Schütz, gr. Schlamm 9.

Eine Wohnung im Preise von 100 bis 125 \mathcal{M} . Mitte der Stadt, wird pr. 1. Octbr. zu beziehen gesucht. E. Jabn, gr. Ulrichsstraße 58.

Rinderl. Beamter wünscht 1. Oct. Wohn. in d. Stadt bis 100 \mathcal{M} Abr. W. B. Exp. Eine anständig. stille Familie von 3 Personen sucht 3. 1. Octbr. eine Wohn. v. St., R., R. Abr. unter D. 10. in d. Exped. d. Bl.

Todes-Anzeige. Heute Morgen um 10 Uhr ist unser innigstgeliebter Bruder, der Reichskathar Karl Aug, nach kaum vollendetem 39. Lebensjahre sanft entschlafen. Halle, den 28. Juni 1875. Die trauernden Geschwister. Eckartsberga. Hamburg. Quebinburg.

Zurückkehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Mannes und unseres Vaters kann ich es nicht unterlassen, meinen Dank allen denen, die seinen Sarg so köstlich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie Herrn Dr. Niesel für seine kostbaren Bemühungen und Herrn Lehrer Schuchardt nebst dem Halle'schen Sängerkreis für den trostreichen Gesang auszusprechen. Ottlie Bergaus nebst Kindern,

Die Bel-Etage, bestehend aus 3 St. 4 R., Küche u. Zubeh. ist zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen. Brandenstraße 7. Gr. Ulrichsstraße 6

ist eine herrschafst. Wohnung v. 4 St. sogl. u. 2 St. u. Zubeh. 1. Oct. zu beziehen. Eine Wohnung mittleren Preises zu vermieten u. sofort zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2 St., R., R. an ein Paar eing. Leute zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Leppigstraße 82.

Stube u. Kammer an einzelne Leute zum 1. Juli zu beziehen. Unterberg 5. In kinderlose Eheleute, welche Hausmannsdienste mit übernehmen müssen, ist die Sonterrainwohnung eines herrschaftlichen Hauses für 25 \mathcal{M} zu vermieten. Näheres beim Hausmann gr. Steinstraße 19.

Stube, R., R. ist zum 1. Juli zu beziehen. H. Ulrichsstraße 11. Sofort oder zum 1. October ist Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. Hallgasse 1.

Wohnung von Stube, Kammer u. Küche ist wegzugshalber noch zu vermieten u. zum 1. Juli zu beziehen. Näheres bei C. Bergbold, Klautenstraße 19.

Fein möblirte Zimmer zu vermieten Steinthor, Grünstraße 2, 2 Tr. Eine möbl. Stube ist zu vermieten gr. Ulrichsstr. 53, bei Seife.

Fein möbl. Zimmer zu verm. alter Markt 7, part. Möbl. Stube verm. sofort Ranlenberg 5. Fein möbl. Gargon-Vogel zu vermieten Brüderstraße 9, II.

Eine fr. möbl. Stube zum 1. Juli zu vermieten Landwehrstraße 11, II. a. Möbl. Wohnung kann sofort oder später bezogen werden. Zu erst. Leipzigerstr. 90. Kleine möbl. Wohnung an einen Herrn zu vermieten Schülershof 2.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet zu vermieten Parabeplatz 2, II. 3 — 4 möblirte Zimmer sind sofort zu vermieten Bahnhofsstraße 12, II.

2 unmöbl. heijb. Zimmer mit u. ohne Kabinet ist von einem Herrn oder Dame zum 1. Oct. zu beziehen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl. Gut möbl. Wohnung, auch unmöbl., zum 1. Juli zu beziehen Leipzigerstraße 73, II.

Unmöbl. Stube u. Kammer, hohes Parterre, ist vom 1. Juli ab zu vermieten Leipzigerstraße 44.

Eine möbl. Stube an einen Herrn gleich zu vermieten Landwehrstraße 11. Möbl. Stube zum 1. oder 15. Juli zu beziehen Rathhausgasse 18, part.

Die Färberei und chemische Waschanstalt
 von **R. Wahl, Geiſtſtraße 2,**
 empfiehlt namentlich ſeine mit den beſten Gältsmitteln in Stand geſetzte „Färberei“
 der gütigen Beachtung des Publikums.
 Billige Preiſe, prompte Bedienung. Wäſcherei unbeeſchadet der Form u. Farbe.

Das allerfeinſte von
Iſländer Seringen,
 eine wahre Delicateſſe, empfiehlt
C. Müller.
 Soeben traf ein eine ſchöne friſche Sendung
Nale, Büdlinge, Flundern.
 Stand: an d. Marktiſtraße bei Hrn. Arnold.
Der Pommer.

19 Sgr.
 1/4 Scheffel = 16 A. eine Sorte Roggen-
 mehl. Das feinſte Weizenmehl, à Meye
 = 4 A. 6 Gr.
G. Gothsch, am Markt 13.

Außer dem ff. Perl-Kaffee, à A. 20 Gr.,
 ff. Menado = à A. 18 Gr.,
 führe ich noch einen ſehr wohlſchmeckenden
 Kaffee, à A. 16 Gr.
Herm. Baentsch, Glauch, Kirche 1.

Für Fleiſcher u. Landwirthe
 ſind gute trockene harte Fäglichhne vor-
 rätig in der Journierſchneidmühle von
Chr. Berghaus, Steg 14.

Wichtig für Damen!
 Ich bin in den Stand geſetzt zu bedeutend
 herabgeſetzten Preiſen jedweden Artikel in
 Feinwaaren nur noch während 5 Tagen
 hier zu verkaufen. In jeder Farbe eine reiche
 Auswahl von langen Haarzöpfen, 40, 50,
 60, 70, 80, 90, 100 Centimeter, lauges
 Haar in jeder Nuance, wenn ſolche noch
 ſo ſelten ſind. Blond neu angeſommen.
 Für echtes Frauenhaar und gute Arbeit wird
 garantirt.

Nur noch 5 Tage.
Leipzig, Gertraudenſtraße, 22
 Hotel zum goldenen Löwen, 1. Etage,
 Zimmer Nr. 6.
 Achtungsvoll
M. Frelberg,
 Haarkünſtler aus Wien.

Cuba-Cigarren,
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. Rothenberg, Königſplatz 6.

Bitterſelder poröſe u. maſſive
Steine
 offeriren in jedem Quantum, ob Platz oder
 frei Bauſtelle, billigt
Ed. Lincke & Co.

Künſtliche Bähne
 neuerſt Methode werden billig und ſchmerz-
 los eingefekt.
Dr. Sachse,
 Geiſtſtraße 8.

Einige Sopha verkauft billig
 Kanſelgaſſe 2, am Domplatz.
 Alle Sorten ſchönſter Speiſerartoffeln,
 darunter ausgezeichnete alte Nierenartoffeln
 ſowie Zutterartoffeln empfiehlt
A. Schmeiſſer.

Ein halbverdeckter oder offener leichter ein-
 ſpänniger Wagen wird zu kaufen geſucht.
 Offerten bitte abzugeben bei
 Herrn **Dannenberg,** Geiſtſtraße 67.

Ein Haus zu kaufen geſucht. Adreſſen
 mit Preis- und Bedingungen unter W. 3.
 in der Exped. erbeten. Unterhändler verb.
 Ein Hund und ein Handrolwagen ſiehen
 zum Verkauf
 Landwehrſtraße 18.
 Zwei Beſtellungen ſind zu verkaufen.
 Näheres
 Martiniſgaſſe 7, II.

Ein runder Klapptiſch, 1 Heubauer,
 eine Mineralienſammlung zu verkaufen
 großer Berlin 14.
 Billig zu verkaufen alte Bahnhofsweſten,
 ein Kleiderſchrank und 20- und 5 Liter-
 maß
 Magdeburgerſtraße 47.
 Wegen ſtarken Geräuſches ſiehend umgebend
 zwei Aemſeln billig zum Verkauf
 Domgaſſe 4, 2 Tr. Vorm. 8-9 Uhr.
 Ein Duzend Gartenküſtelle, Kleiderſchrank,
 Kommode u. Beſtellungen verl. Hallgaſſe 6.

Der Neubau eines Kohlenpreß-Ge-
 bäudes ſoll an den Windeſtörrenden ver-
 geben werden.
 Unternehmer wollen ſich ſchleunigt mit uns
 in Verbindung ſetzen.
 Halle, den 25. Juni 1875.

Pfännerſchaftliche Salinen- und
Bergwerks-Verwaltung.
 Der Reſt einer Ladeneinrichtung und
 ein Faßlager mit 9 Faßchen, à 15 Liter iſt
 billig zu verkaufen
 Klauſthorſtraße 4. **EX**

Das Oſt in meinem Garten verpachtet
 Donnerſtag Nachm. 5 Uhr Merſeb. Str. 9.
G. A. Purſche.

Auction
 Mittwoch den 30. Juni früh 9 Uhr einer
 ganzen Wirthſchaft, Hobeſan und Werkzeug
 Geiſtſtraße 50.

Häuser mit Reparationen und Material-
 geſchäften ſind zu verkaufen. Anzahlungen
 gütlich. **G. Jahn,** gr. Ulrichſtraße 58.
 8000-10,000 Thlr. werden auf ſehr
 gute 1. Hypothek geſucht. Adr. unter W. 3.
 in der Expedition d. Bl. erbeten.
 1000 A auf gute Hypothek per 1. Octo-
 ber cr. auf ein Hausgrundſtück zu leiſhen ge-
 ſucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
 3000 Thlr. werden auf gute 1. Hypothek
 geſucht. Adr. u. G. H. in der Exp. erbeten.

Ein Dame wünſcht in Halle ein
Putz- und Weiß-
waren-Geschäft

käuflich zu erwerben reſp. zu übernehmen.
 Gefällige Offerten bittet man unter Gc. 52403
 an die Annoncen-Expedition von Hagen-
 ſtein & Vogler in Magdeburg gelangen
 zu laſſen.

200 Ctr. Hen kauft Mähgraben 1.
 Eine Bodenwinde wird zu kaufen geſucht
 Schmeerſtraße 30.
 Einen Flaſchenzug, 5-10 Ctr. Tragkraft
 ſucht zu kaufen
 Louis Cerf, gr. Märkerſtraße 21.

Camillen,
 friſche und getrocknete, tauſt jedes Quantum
Wilhelm Kathe, gr. Märkerſtr. 8.

Bandwurm beſeitigt (auch beſtlich)
 in 2 Stunden ſicher
 und gefahrlos Dr. med. **Cruſt** in Leipzig.

Regen- u. Sonnenschirme
 werden reparirt bei
Osborn, Drechſler u. Schirmmacher,
 gr. Schlamm 9.

Schutt und Erde.
 Für die zweif. Führe **Schutt 1 Gr.,** für
 gute **Erde 2 Gr.** zahlt der Poller, Buhnerer-
 ſtraße, vis-a-vis der Glöckchenſtraße Re-
 ſtauration.

Gründlicher Klavier-Materialiſt wird
 erſucht. Näheres bei Hrn. **H. Hartenſeldt,**
 Pianoforte-Fabrikant, Soulbarg 1.

Gelbgießer-Gesuch.
 Ein tüchtiger Gelbgießer wird auf
 dauernde Beſchäftigung geſucht. Reiſeſtofen
 werden vergütet. (J. 72390)

Maschinenbau-Gesellschaft
Heilbronn.

Mehrere tüchtige
Eisendreher
 finden lohnende Beſchäftigung
 bei **Wagner & Co.**
 Cöthen.

Einem Malergehilfen ſucht
H. Wiedenbein, gr. Sandberg 4.
 Schuhmacher auf Lozis und Werkſtelle
 geſucht
 Weidenplan 1.

Jungen Landwirthen
 werden poſſende Stellenungen jederzeit nachge-
 wiefen durch
Walbert Ariele, Halle a/S., Grünſtraße 2.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waiſenhaus.

Cafe David.
 Dienstag den 29. Juni **grosses Abend-Concert**
 von der ganzen Kapelle des Herrn Muſikdirector Fr. Menzel.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
 Billets à Duzend 18 Gr. ſind vorher im Buſſet des Concert-Volks und in der Kommanbire
 des Herrn David, Markt 19, zu haben.

Bad Wittekind.
 Mittwoch den 30. Juni.
Zum Brunnenfest
Grosses Concert (Streich- und Militärmuſik)
 vom **Halleschen Stadtorchester,**
 verbunden mit **Illumination und Brillant-Feuerwerk.**
 Anfang 4 Uhr. Entrée 25 R.-Pf.
Dressner. **W. Halle.**

Ost-Verpachtung.
 Die dieſjährige Nutzung des Oſtes in
 den Gemeinſchaften des Unterforſtes Merſeburg
 ſoll
 Dienstag den 13. Juli Vormittags
 11 Uhr
 im Hoſpitalgarten bei Merſeburg an
 die Meißtbietenden verkauft werden.
 Einſchreibl. den 26. Juni 1875.
Königliche Oberförſterei.

Ein zuverläſſiger, verheiratheter Hof-
 meiſter mit guten Atteſten wird geſucht
 hinter der Landwehr 1.

Oberglauha 2 wird ein zuverläſſiger
 Fabrikarbeiter geſucht.

Eine Dame, im Weißticken geübt, findet
 Beſchäft. d. **G. Schmidt,** gr. Ulrichſtr. 23.

Ein geübte Maſchinen-Nählerin wird
 bei hohem Lohn und dauernder Beſchäftigung
 geſucht.
G. Schmidt, Schneidermeiſter, Graſeweg 21.

Frauen zum Heumachen geſucht in der
 Strömer ſchen Ziegelei.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Juli
 Dienſt
 Leipzigerſtraße 59, im Laden.

Ein tüchtiges Schenermädchen wird zum
 1. Juli in eine Landwirthſchaft geſucht. Lohn
 von jetzt bis Neujahr 25 R. Näheres
 Töpferplan Nr. 5
 in Halle.

Ein junges, ordentliches Mädchen findet
 ſie 1. Juli noch Dienſt
 Glauchſche Kirche 13, im Laden.

Ein Mädchen für den Nachmittag, ein Kind
 zu tragen, geſucht
 Brüderſtraße 4, bei Müller.

Ein Mädchen zum Fahren eines Kindes für
 den Nachmittag geſucht Lindenſtraße 6.

Ein Aufwärterin geſucht Blücherſtr. 2, 3 Tr.
 Wohnung am Vormittag.

Ein ordentliche Frau wird zum 1. Juli
 als Aufwartung geſucht Landwehrſtraße 1.

Ein junger gut empfohlener Diener
 wünſcht 1. Juli Stellung; einige Mädchen
 finden noch 1. Juli gute Stellen durch
 Frau **Debarade,** gr. Schlamm 10.

Ein Birtheiſterin zur Führung
 eines kleinen Hauslandes ſucht Stelle. Nicht
 ordentliche Mädchen mit guten Zeugnif-
 ſen ſuchen ſoſort und ſpäter Stellen durch
 Frau **Scholle,** Ranniſcheſtraße 22.

Ein ordentliche Frau ſucht Beſchäftigung
 im Weißnähen und Ausbeſſern. Näheres
 hoher Kräum 5, 1 Tr. hoch.

Stuben-, Haus-, Viehmädchen auf Güter f.
 bei h. Lohn fr. **Hedinger,** H. Schlamm 3

Mehrere Mädchen mit ſehr guten Atteſten
 w. n. 1. Juli St. d. Fr. **Höfſcher,** Kuttelſp. 5.

Ein geübtes, junges Mädchen von
 außerhald, welches die ſeine Küche erlernt
 hat, ſucht Stelle als Birtheiſterin zum
 1. Auguſt. Adreſſen unter G. S. in der
 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Filz- u. Strohhüte
 werden ſchon gewaſchen, gefärbt und mober-
 niſirt und in einigen Tagen geliefert in der
 Fabrik von
A. Lehmann, Schmeerſtr. 18.

Zum Guttenberg,
 Königsſtraße 20c
 empfiehlt: Gartenlokal mit Kolonade,
 Geſellſchaftszimmer mit Instrument.
 Bier auf Eis etc. etc.
Friedr. Wilh. Matte.

Tivoli-Theater im Brocken-
haus-Garten.
 Dienstag den 29. Juni: Vorſtellung.
 Näheres die Tageszettel.

Handwerker-Meister-Verein.
 Mittwoch den 30. Juni Theater-Vorſtel-
 lung im Tivoli. Auf Verlangen: **Nichards**
Wanderleben. Billets zu erm. Preiſe vor-
 her bei den Herren **Weber, Gedert** und
Weiße zu haben.

Dienstag Abends 8 Uhr
 außerordentliche Verſammlung
 der **Klempnergeſellen**
Rathhausgaſſe 13. Der Vorſand.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir
 hierdurch ergehen mitzutheilen, daß ich um
 genügende Sicherheit für die mir jetzt zugehen-
 den Verſchlafen zu bieten einen großen
 eiferuen Geleiſchrannt angeſchaft habe.

Beſichtigungen aller Art werden fortwäh-
 rend gegen Rücklauf zum höchſten Preiſe
 angenommen **Schülerhof 20, parterre.**

Meine Wohnung und Contor befinden ſich
 von heute ab in meinem neuerbauten Hauſe
Lindenſtraße 12.
 Halle, den 27. Juni 1875.

M. Berner,
 Maurermeiſter.

Ein braunſeidener Regenſchirm Donners-
 tag auf dem Markte ſtehen geblieben.
 Gegen gute Belohnung abzugeben
 H. Ulrichſtr. 29, Dpht.

Ein Knabenbrille iſt Wilhelmſtraße
 verloren worden. Gegen Belohnung abzu-
 geben **Bücherſtr. 10, 2 Tr.**

Ein goldene Ohrbommel iſt am Donner-
 ſtag von der Schmeerſtraße bis Freiſberg
 Garten verloren gegangen. Gegen Belohnung
 abzugeben **Schmeerſtr. 35.**

Einem zur Naht gebrachten Zengſtieſel
 verl. Geg. Belohn. abzug. 4. Vereinsſtr. 3.

Ein K. Kinderſchuh verloren. Gegen Be-
 lohnung abzugeben **Zapfenſtraße 20.**

Ein harter Schäferhund entlaufen.
 Dem Wiederbringer Belohnung. Wo?
 ſagen **Haasenstein & Vogler,** Leip-
 zigerſtraße 102.

Ein Nachſtade Sonnabend am Domplatz
 verloren. Abzugeben H. Klauſſenſtraße 6.

Geſtern Nachmittag ein gold. Medaillon
 verloren, von der Karſtraße bis Weidenplan.
 Gegen Belohn. abzugeben **Karſtr. 12, 1 Tr.**

Einige Pliege iſt entlaufen. Abzugeben gegen
 Trinzgeb **H. Klauſſenſtraße 10.**

Ein weißer Spitzhund ungel. Mählförte 2.

FF Hallescher Turn-Verein.
 Montags u. Donnerſtags Uebung.

Wafferſtand der Saale bei Halle.
 27. Juni Abds. am neuen Unterpegel 2,88 M.
 28. Juni Morgens am Unterpegel 2,80 M.
 27. Juni Abds. am alten Unterpegel 2,88 M.
 28. Juni Morgens am Unterpegel 2,80 M.